

Hegegemeinschaft¹Einwertung des Wildverbisses in den Jagdrevieren² 2018

		günstig	tragbar	zu hoch	deutlich zu hoch
10	Berchtesgadener Täler	0	1	13	0
11	Saalachtal	0	10	2	0
12	Stoißer Achental	1	3	1	0
13	Oberes Surtal	2	8	2	0
14	Unteres Surtal	2	9	3	0
Landkreis BGL (57 Reviere)		5 8,8%	31 54,4%	21 36,8%	0
145	Traunstein	0	11	9	0
146	Trauntal	2	9	6	0
147	Oberes Alztal	2	12	4	0
148	Seeoner Seen	0	14	7	0
149	Schnaitsee	0	11	5	0
150	Unteres Alztal	1	16	5	0
151	Palling	0	14	4	0
152	Salzach Nord	3	2	6	0
153	Salzach Süd	6	3	1	0
154	Waginger See	1	11	6	0
155	Oberes Achental	0	4	6	0
156	Traunberge	3	10	3	0
157	Unteres Achental	0	11	2	0
Landkreis Traunstein (210 Reviere)		18 8,6%	128 60,9%	64 30,5%	
Sa. AELF Traunstein (267 Reviere)		23 8,6%	159 59,6%	85 31,8%	

1 Die Hintergrundfarbe gibt die Einwertung der jeweiligen Hegegemeinschaft wieder

2 **"Günstig"**: Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.

2 **"Tragbar"**: Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.

2 **"Zu hoch"**: Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

2 **"Deutlich zu hoch"**: Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

Die bayernweiten Ergebnisse sind unter www.forst.bayern.de in der Rubrik "Jagd" zu finden.